

Amigo-Newsletter Nr. 5 – November 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Corona-Zeiten sind ein Lehrstück über gesellschaftliche Rücksichtnahme. Hat z.B. zu Anfang der Krise der Schutz der älteren und vorerkrankten Bevölkerung sowie der Wirtschaft im Vordergrund gestanden, ist es klug, jetzt auf die jüngere Generation sowie die Bildung und Kultur fördernd einzugehen. Unsere Kinder und Jugendlichen haben da viel aufzuholen: Brüche in der Bildungsbiografie, fehlende Erfahrungen (Sport, was ist das?) und psychische Belastungen (nicht mehr einfach „funktionieren“ können).

Daher bedeutet „Aufholen nach Corona“ in Ergänzung zu unserer sehr intensiven Bildungsförderung:

- Den Kindern und Jugendlichen einen sicheren Rückzugsort mit verlässlichen Ansprechpartnern anzubieten, um auch mal Abstand von Zuhause zu gewinnen und unbeschwerte Momente zu erleben.
- Junge Menschen ernst zu nehmen und ihren Bedürfnissen Raum zu geben.
- Ständig Dinge „über ihre Köpfe hinweg“ für sie zu regeln, ist auf Dauer kontraproduktiv. Es gilt, sie an den Entscheidungen, die sie betreffen, zu beteiligen (gemäß Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention).

Bei uns passiert sehr viel Spannendes und Kreatives. Darüber möchten Ihnen unsere Mitarbeitenden aus den Projekten und Häusern berichten.

Unterhaltsame Lektüre, *Katja Schrader (Pädagogische Gesamtleitung)*

Lernen im Haus Eintracht

Die wichtigste Erkenntnis seit Beginn des Projektes ist, dass die Notwendigkeit des Angebots der Bildungsförderung im Stadtteil Schalke durch die unterdurchschnittlichen Teilhabechancen der Kinder noch größer ist als erwartet und der Förderbedarf während Corona noch weiter angestiegen war.

Die Einrichtung wurde nach den Sommerferien von neuen Familien proaktiv aufgesucht, um sich als Eltern Rat zu holen und einen Förderplatz für die Kinder bzw. Jugendlichen zu bekommen. Durch Aushänge in umliegenden Grundschulen erfuhr das Haus Eintracht erneut regen Zuwachs.

Den Schülern/-innen des Stadtteils Schalke kann seit Ende der Sommerferien ergänzend neben der Hausaufgabenbetreuung, wieder ein tägliches Mittagessen angeboten werden. Dieses findet aufgrund der steigenden Teilnehmeranzahl in zwei Gruppen statt. Das Essen ist einzeln verpackt, in Wärmeboxen verstaut und wird durch unsere Haushaltskraft bei unserem Kooperationspartner „Förderkorb“ der Katholischen Jugendsozialarbeit Gelsenkirchen abgeholt.

Wir haben es geschafft, die Kinder wieder regelmäßig in die Hausaufgabenbetreuung einzubinden. Zusätzlich verbringen sie ihre Freizeit wieder sinnvoll im offenen Bereich des Haus Eintracht.

Herbstferienprogramm...

...im Jugendtreff: In den wenigen Wochen nach den Sommerferien ist bereits deutlich geworden, dass die andauernde Corona-Pandemie extreme Auswirkungen auf die Kinder und Jugendlichen hat. Neben schulischen Schwierigkeiten fällt auf, dass auch das Sozialverhalten der Mädchen und Jungen enorm abgebaut hat. Zudem wird bei vielen die seelische Belastung deutlich spürbar. Die Kinder und Jugendlichen suchen vermehrt nach Aufmerksamkeit, Nähe und haben einen hohen Erzählbedarf. Das typische Kinderlächeln ist bei vielen längst nicht mehr täglicher Begleiter. Daher ist es umso wichtiger, „Glücksmomente“ im Rest des Jahres zu setzen, an denen die Mädchen und Jungen ihre Kräfte auftanken und vom belastenden Alltag entspannen können. Daher haben wir den Schwerpunkt unserer diesjährigen Herbstferienprogramme genau dort angesetzt. Im Kinderferienprogramm „Kunterbunte Welt der kleinen Künstler“ konnten wir gemeinsam in die Welt der Fantasie abtauchen und auf vielfältige Art und Weise künstlerisch aktiv werden. Die Jugendlichen waren in ihrem Ferienprogramm ebenfalls kreativ und aktiv unterwegs. Graffiti, sportliche Ausflüge und gemeinsame Spiele durften hierbei nicht fehlen.



... im Haus Eintracht: Die Kinder und Jugendlichen freuten sich sehr auf die Herbstferien. Die Kinder konnten sich mit dem Thema „Natur und Naturmaterialien“ beschäftigen, dabei wurden z. B. Farben selbst hergestellt. und waren im Revierpark Nienhausen unterwegs. Als Highlight wurde bei schlechtem Wetter ein Tag im Trampolinpark verbracht.



Die Jugendlichen entdeckten ihren Stadtteil neu und konnten das neue Fifa-Spiel ausprobieren, sowie sich sportlich beim Schwimmen betätigen. Das Highlight war ein Ausflug zum Halloween Horror Festival im Moviepark, bei dem sie ihren Mut unter Beweis stellen mussten.



Ehrenamt

Dank strenger Hygienemaßnahmen ist es uns möglich wieder mit Unterstützung unserer Ehrenamtlichen zu arbeiten. Das freut ganz besonders die Mädchen und Jungen in der Hausaufgabenbetreuung. Durch mehr helfende Hände können mehr Kinder unterstützt und auch den einzelnen mehr Zeit gewidmet werden. Zur Begrüßung unserer Ehrenamtlichen ist Ehrenamtler-Tag in Vorbereitung. Hierbei gibt es einen fachlichen Input zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kinder und Jugendlichen, zudem bleibt genug Raum und Zeit zum Austausch und gemütlichen Beisammensein.

Lesegruppen

Nicht nur Astrid Lindgren hat es gewusst, sondern auch unsere Kinder dürfen es erfahren „Lesen ist ein grenzenloses Abenteuer in der Kindheit“. Dank der freundlichen Unterstützung der Vivawest Stiftung und unserer Leseoma „Nanni“ können wir den Kindern drei Gruppen rund um das Thema Lesen anbieten. In der Vorlesegruppe mit Leseoma „Nanni“ geht es darum, Geschichten zu hören, in die Welt der Fantasie abzutauchen und sich für das Lesen zu begeistern.



Die Lesegruppe befähigt die Kinder dazu, lesen zu lernen und Leseverständnis zu fördern. Die Teilnehmenden starten beim Zusammenziehen der Silben und steigern sich bis hin zur richtigen Betonung. Der Buchclub konzentriert sich auf die Kinder, die bereits lesen können. Hier wird aktuell der erste Teil einer zweiteiligen Buchreihe gelesen „Ein Mädchen namens Willow“. Da Lesen in vielen Familien leider nicht mehr zum Alltag dazugehört, genießen die Mädchen und Jungen die Gruppenstunden umso mehr.

Computereinsatz in der Bildungsarbeit

Obwohl endlich wieder Präsenzunterricht in den Schulen stattfindet, hat sich ein gewisser Teil des Homeschooling im Schul- und Hausaufgabenalltag der Kinder etabliert. Lern-Apps ergänzen den Wochenplan der Kinder und auch für kleinere Ausarbeitungen und Referate wird ein Computer zwingend benötigt. Dank des Club Grubengold haben die Teilnehmenden unserer Hausaufgabenbetreuungen die Möglichkeit, auch diese Aufgaben bei uns und mit unserer Unterstützung zu bewältigen. In den Familien selbst konnten sie diese Aufgaben bisher nicht erledigen, da kaum eine unserer Familien mit einem Computer oder Laptop ausgestattet ist. Der pädagogisch begleitete Start in die Arbeit mit Computern und dem Internet hat zudem den Vorteil, dass man den Kindern die Geräte und die Ecken und Kanten des Internets erklären kann. In kleineren Einheiten sollen die Mädchen und Jungen zudem einen „Computerführerschein“ erwerben.



Daganfutu



Das ganz andere Fußballturnier (Daganfutu) war auch in diesem Jahr wieder mehr als anders. Aufgrund der Corona-Einschränkungen konnte es nicht wie gewohnt und geliebt als richtiges Fußballturnier stattfinden. Ein Ausfall des Turniers kam für die Rotarier jedoch nicht in Frage. Somit fand das Turnier, zum zweiten Mal in Folge, als online-Turnier statt.

Für die 16 teilnehmenden Firmen ging je ein Jugendlicher als Vertreter an der Konsole an den Start. Über zwei Tage gab es eine spannende Vorrunde und einen noch spannenderen Finaltag. Damit auch Fans dabei sein konnten wurde das Ganze via Live-Stream bei YouTube gezeigt. Über den Pokal konnte sich letztendlich Sami, stellvertretend für die Firma Liebing, freuen.



Wir sind bunt - Projekt gegen Rassismus und Menschenfeindlichkeit bei Kindern

Das Deutsche Grundgesetz stellt die Grundlage friedvollen Zusammenlebens in der Gesellschaft dar. Im Rahmen der politischen Bildung der Kinder und Jugendlichen im Jugendtreff der Amigonianer, soll durch dieses Projekt aktiv und partizipierend die gelebte Vielfalt in der Gesellschaft verdeutlicht werden. Dabei soll ein Verständnis für Demokratie entstehen, um die Einflüsse von Extremismus, Demokratie- und Menschenfeindlichkeit zu erkennen und sich aktiv dagegen zu entscheiden.

Die BesucherInnen des Jugendtreffs sind selbst ein gutes Beispiel für die Vielfalt in der Gesellschaft. Es lassen sich beispielsweise Individuen mit unterschiedlichsten Herkunftsstrukturen und religiösen- oder kulturellen Vorstellungen vom Leben wiederfinden. Gerade in der letzten Zeit sind den pädagogischen Mitarbeitenden vermehrt Situationen aufgefallen, in welchen rassistische und menschenfeindliche Ausdrücke von Kindern unreflektiert geäußert wurden. Diese Entwicklung gilt es zu stoppen.



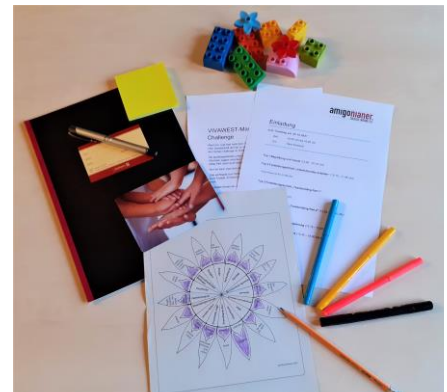
Deshalb hat der Jugendtreff auf Anregung der Rotarier ein Projekt in Kooperation mit der Caritas angestoßen. Im ersten Teil kommen Übungen zur Fremd- und Selbstwahrnehmung zum Einsatz. Sie helfen den Kindern, sich kritisch mit der eigenen Gruppenzugehörigkeit und deren Erwartungen auseinanderzusetzen, aber auch zu erkennen, dass sie zu vielen unterschiedlichen Gruppen gehören können. Sodann wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, die eigenen Gefühle zu reflektieren und sich mit dem Thema Selbstwert und Selbstakzeptanz aktiv

auseinandersetzen. Im zweiten Teil geht es um die Stärkung einer demokratischen Haltung und den Aufbau von kultursensiblen Bindungen zwischen den Kindern, so dass ein „Wir-Gefühl in Vielfalt“ entstehen kann, dass andere nicht ausgrenzt. Die pädagogischen MitarbeiterInnen verfolgen dabei eine kindgerechte, spielerische Herangehensweise.



Teamtag

Damit wir unseren Kindern und Jugendlichen bestmöglich zur Seite stehen und als Team zu agieren, bilden wir uns regelmäßig an gemeinsamen Teamtagen fort. Schwerpunkte des Teamtags im Oktober waren die Themen „interkulturelles Arbeiten“ und „Teambuilding“. Hierzu gab es Inputs durch externe Referenten und abschließende Austauschrunden. Außerdem darf auch an diesem Tag das Gemeinschaftsgefühl nicht zu kurz kommen, daher gab es ein gemeinsames Mittagessen mit Zeit für Gespräche und zum Tagesabschluss die Möglichkeit als Sportler oder Fan am Vivawest Firmenlauf im Nordsternpark teilzunehmen.



Luis Amigó Jugendhilfe macht satt

Regelmäßige und gehaltvolle Mahlzeiten sind leider nicht so selbstverständlich, wie man vielleicht denkt. Damit unsere Kinder und Jugendlichen gestärkt und nicht mit knurrendem Magen an unseren Angeboten teilnehmen können, sorgt die Luis Amigó Jugendhilfe für die Finanzierung von Lebensmitteln. Dank ihr können sich die Kinder und Jugendlichen täglich über eine Theke mit Obst, Gemüse, belegten Broten und ähnlichem freuen. Diese Geste macht nicht nur die Mädchen und Jungen glücklich, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu sehen, dass ein Kind oder Jugendlicher regelmäßig großen Hunger hat, der nicht gestillt werden kann, ist ein unerträgliches Gefühl.

Unser Engagement für benachteiligte Kinder und Jugendliche trägt sich zu 85% durch private Spenden und Sponsoren. Auch kleine Beträge sind eine große Hilfe. Bitte geben Sie zum Erhalt einer Spendenquittung Ihre Adresse mit an. Vielen herzlichen Dank für Ihr Verständnis, Wohlwollen und Mittragen!

Bankverbindung

Bank im Bistum Essen

IBAN: DE47 3606 0295 0012 7020 19

BIC: GENODED1BBE

Kontakt für Rückmeldungen und Anregungen:

Amigonianer Soziale Werke e.V.

Pater Ralf Winterberg

Stallbergshof 1, 45883 Gelsenkirchen

Mobil: 0151 566 08 758

Mail: ralf@amigonianer.org